Unterverband Sachsen.

Die siebente ordentliche Verbandsversammlung fand am 23. Juli 1902 in Bautzen, im „Hotel Weintraube", statt.

Nach vorausgegangenem, gemeinschaftlichem Mittagsessen, bei welchem der Koll. Marschner, Bautzen, den Abgeordneten einen Willkommengruss entbot, eröffnete der Vorsitzende, Koll. Schmidt, um 1½ Uhr die Sitzung und gedachte in der Einleitung mit bewegten Worten des verstorbenen Königs Albert von Sachsen, zu dessen Ehrung sich die Versammlung von den Plätzen erhob.

Der Vorsitzende begrüsste nunmehr die Anwesenden und dankte allseitig. Zur Freude aller Teilnehmer hatten sich der Central-Verbands-Vorsitzende, Koll. Freygang, und Koll. Hertzog, Görlitz, als Gäste eingefunden, ferner wohnte eine Anzahl der Bautzener Kollegen den Verhandlungen bei.

Nach dem Verlesen der Niederschrift der vorjährigen Versammlung wurden eine Anzahl Eingänge erledigt, und brachte anschliessend der Vorsitzende Mitteilungen über die Thätigkeit des Vorstandes in der Richtung der auf dem Verbandstage Glauchau gefassten Beschlüsse. Betreffs der Auktions- und Versatzgegenstände, insbesondere Uhren und Goldsachen, hat der Vorsitzende als Gewerbekammermitglied und Referent dieser Angelegenheit im Sinne unseres Gewerbes erfolgreich Stellung genommen und ausserdem in gleicher Weise auf dem Sächsischen Innungsverbandstage in Zittau gewirkt, wo dieselbe Angelegenheit, angeregt durch Koll. Geschke, als Antrag der Meissner Obermeister auf der Tagesordnung stand.

Koll. Freygang giebt bekannt, dass von seiten des Central-Verbandes eine Eingabe an den Bundesrat abgegangen ist, betr. Detailreisen und Auktionswesen, worin um näher bezeichnete Ausführungsbestimmungen zum Gewerbegesetz gebeten wird, und dass diese Eingabe von den Handels- und Handwerkskammern bereitwilligst unterstützt worden ist.

Koll. Oettel giebt den Kassenbericht, welcher mit einem Bestande von 201,65 Mk. abschliesst.

Ueber die Gesellenprüfung berichtet der Vorsitzende von den Einrichtungen, wie sie in der Dresdner Innung bestehen; der Schriftführer giebt noch nähere Erläuterung über die Handhabung des Prüfungs- und Zensurensystems und empfiehlt den Vereinigungen diese Prüfungsart. Koll. Freygang und Horrmann sind derselben Meinung, nach den langjährigen Erfahrungen im Leipziger Verein. Koll. Trübenbach, Chemnitz, ist gegen jede Zensur und wünscht nur die Bezeichnung „bestanden". Die Versammlung kann sich jedoch diesem Wunsche nicht anschliessen.

Koll. Marschner, Bautzen, regt an, die Gewerbekammer zur nächsten Verbandssitzung einzuladen; die Versammlung beschliesst demgemäss, und der Vorstand übernimmt das Weitere.

Koll. Schulz, Rochlitz, beantragt: „Der Unterverband wolle beschliessen, beim Central-Verband vorstellig zu werden, für die einzelnen Innungen und Verbände Plakate kostenlos oder zu äusserst billigen Preisen herzustellen mit dem Aufdruck und Hinweis auf die §§ 56 und 42a der Gewerbeordnung und die Verteilung der Hausiererprämie von 5 Mk., so dass diese Plakate in den Gasthöfen u. s. w. aufgehangen werden können, und die Ausführung baldigst zu besorgen." Nach längerer Aussprache wird der Antrag einstimmig angenommen.

Koll. Hertzog, Görlitz, regt eine Aussprache an über die Lehruhr Tick-Tack und empfiehlt, wie die Koll. Horrmann und Freygang, diesen Gegenstand der Beachtung, damit er nicht in die Warenhäuser wandert.

Für das Peter Henlein-Denkmal spricht der Koll. Freygang; eine Tellersammlung ergab den Betrag von 14 Mk. Koll. Trübenbach, Chemnitz, wünscht vierjährige Lehrzeit für unser Gewerbe; da es anderwärts bereits so gehandhabt wird, ist man allseitig einverstanden.

Als Ort für die nächste Verbandsversammlung wird Plauen i. Voigtl. vorgeschlagen und angenommen.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt, und die Sitzung wurde um 6 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Waren die verflossenen Stunden solche der ernsten Arbeit, so erfreuten wir uns am letzten Teile des Tages des geselligen Verkehrs mit den Bautzener Kollegen, welche bemüht waren, uns die Schönheiten der altehrwürdigen Stadt Bautzen zu zeigen. Die Trennungsstunde schlug nur allzubald, und wer nicht von der gesandten Einladung der Zittauer Kollegen, die Ausstellung in Zittau zu besuchen, Gebrauch machen konnte, den führte das Dampfross seinem heimatlichen Herde wieder zu. Julius Roth, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung für Zittau und Umgegend.

Anlässlich des in Bautzen stattgefundenen Unterverbandstages am 23. Juli d. J. war von der hiesigen Innung eine Einladung ergangen, um die dort anwesenden Kollegen nach hier, zum Besuche der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, heranzuziehen, speziell aber deswegen, um die Fachausstellung der Innung zu sehen, welche ja allgemein Lob erntet.

Wir hatten nun am 24. Juli die Freude, einige Kollegen, vor allem aber unseren hochverehrten Central-Verbands-Vorsitzenden, Koll. Freygang, und dessen Stellvertreter, Koll Horrmann, beide aus Leipzig, ferner die Kollegen Oettel-Chemnitz und Geschke-Meissen, hier zu begrüssen. Selbige Herren unternahmen unter Führung einiger Zittauer Kollegen einen Ausflug in das Zittauer Gebirge. Nach einem Besuch des herrlich gelegenen Oybin und des wegen seiner grossartigen Aussicht viel besuchten Hochwaldes kam man um 7 Uhr wieder in Zittau an.

Waren die Herren schon am Tage recht angestrengt gewandert, so hatten sie auch abends noch nicht einmal Ruhe, und wurde trotz alledem die angesetzte Versammlung im Hauptrestaurant der Ausstellung abgehalten.

Herr Obermeister Mieth eröffnete 9¼ Uhr die Sitzung und gab seiner Freude Ausdruck über den unerwarteten Besuch des Koll. Freygang und der anderen Herren. Nunmehr nahm Koll. Freygang das Wort und gab in längerer Rede manches Neue über den Verband und seine Einrichtungen kund. Sehr interessant war es zu hören, wie gerade durch den Central-Verband und die Unterverbände die Reichsregierung und die Regierungen der Bundesstaaten angegangen wurden, die uns bedrohenden Schäden zu verbieten, besonders das Hausieren mit allen Arten Uhren. Gleichzeitig brachte Herr Obermeister Mieth zur Sprache, in welcher Weise die Handels- und Gewerbekammer auf den Protest der Innung infolge der Ernennung des Herrn Rödel, Zittau, eines Nichtfachmannes, zum Prüfungsvorsitzenden über Meisterprüfungen geantwortet habe. Selbiger Herr sollte demnach ruhig auf dem ihm gegebenen Platze 3 Jahre verbleiben, danach sollte erst eventuell eine Aenderung eintreten.

Koll. Freygang versprach nach Anhörung der Dinge, sofort an zuständiger Stelle vorzusprechen und für Abhilfe zu sorgen. Dieses ist geschehen, und wird jedenfalls die Sache zur Zufriedenheit der Kollegen erledigt werden. Vor Schluss der Sitzung toastete Koll. Freygang auf die Innung Zittau, der Koll. Mieth erwidert mit einem Hoch auf die Gäste. Die Sitzung wurde um 11 Uhr 20 Min. geschlossen.

Nach dem geschäftlichen Teile wurden noch die verschiedenen Lokale besucht, und trennte man sich erst zu schon vorgerückter Stunde. Den auswärtigen Kollegen war es natürlich erst am 25. Juli möglich, die Ausstellung zu besichtigen. Jedenfalls haben auch die Herren Kollegen den besten Eindruck mit nach Hause genommen.

I. A.: Fritz Schramm, Schriftführer.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia" in Dresden.

Feier des 25jährigen Bestehens am 14. September.

Aufruf

an frühere Mitglieder des Dresdener Uhrmachergehilfen-Vereins „Chronologia".

Die Unterzeichneten, welche früher selbst der Chronologia als Mitglieder angehörten, nunmehr seit Jahren in Dresden etabliert sind und mit in den Fest-Ausschuss für die Feier des 25jährigen Bestehens obigen Vereins gewählt wurden, fordern hierdurch auch andere ehemalige Mitglieder auf, am 14. September d. J. an der genannten festlichen Veranstaltung zahlreich teilzunehmen. Näheres hierüber ist aus den Ankündigungen zu ersehen, welche der Verein selbst in allen Fachzeitschriften bekannt giebt.

Die Chronologia übt die Gepflogenheit, aller fünf Jahre soviel als möglich ihrer Mitglieder aller Jahrgänge einmal in Dresden vereinigt zu sehen. Der hierfür bestimmte Tag fällt diesmal mit dem Jubelfest zusammen. Wir bitten nun alle ehemaligen Chronologianer von nah und fern, wenn möglich bereits am Sonnabend, den 13. September, abends, zum Kommers hier einzutreffen und frohe Erinnerungen im kollegialischen Beisammensein auszutauschen.

Kollegen, seid herzlich willkommen!

Dresden, im August 1902.

Alfr. Herrmann. Heinr. Richter Mor. Weisse jun. Aug. Weitnauer.

Zur gefl. Beachtung. Alle Vereins- und Verbandsnachrichten werden rechtzeitig an die Adresse des Vorsitzenden Koll. Rob. **Freygang,** Leipzig, **Johannisplatz 24,** erbeten; die Einladungen zu Versammlungen für Nr. 17 bis spätestens den 26. August. Die Redaktion.

Verschiedenes.

Trauerfall. Am 5. August traf Herrn Felix Neus, Inhaber der Firma Georg Jacob, das herbe Geschick des Verlustes seiner Gemahlin, die nach längerem Leiden im erst erreichten 39. Lebensjahre verschied. Die grosse Anteilnahme beim Begräbnis giebt ein Zeugnis dafür, dass die Kollegen nicht bloss bei freudigen, sondern auch bei schmerzlichen Ereignissen des Besitzers der genannten Firma gedenken. Die Trauerversammlung war eine ungemein zahlreiche, und prächtiger Blumenschmuck bedeckte den Sarg. Nicht nur hiesige, sondern auch auswärtige Geschäftsfreunde geleiteten die Verblichene zur letzten Ruhestätte.

Aus Glashütte; Einrichtung einer Centralheizanlage. Während der dreiwöchigen Sommerferien (vom 19. Juli bis 9. August) ist in den Räumen der Deutschen Uhrmacherschule eine Centralheizanlage eingebaut worden. Die ausführende Firma „Körting" in Körtingsdorf bei Hannover ist die grösste auf diesem speziellen Gebiete. Die Anlage besteht in einer Dampfniederdruckheizung mit Luftumwandlungsverfahren und sonstigen Neuerungen. Die Gesamtherstellungskosten belaufen sich auf ungefähr 4000 Mk., und die Mittel, welche in vielleicht zehn Jahren amortisiert sein sollen, hat das Ministerium verwilligt, unter der Voraussetzung, dass aus beteiligten Kreisen auch dazu beigetragen wird. Herr G. Hesse, der stellvertretende Direktor und erste Lehrer für praktischen Unterricht, ist in diesem Jahre zur Ferienzeit in Glashütte geblieben, um den Bau zu beaufsichtigen und leiten zu können. Da es nicht möglich war, den Bau in der Ferienzeit zur Vollendung zu bringen, so mussten noch einige Tage mit dem Beginn des Unterrichts gewartet werden; die auswärts weilenden Schüler wurden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Aus Grenchen (Schweiz). Krisis in der Uhrenindustrie. Aus Grenchen wird geschrieben, dass sich die kritische Zeit in der Hauptindustrie des Ortes fühlbar macht. Manche Fabriken arbeiten am Montag überhaupt nicht mehr. Eine grosse Fabrik, deren Inhaber kürzlich von schweren Schicksalsschlägen in der Familie betroffen worden ist, hat am Donnerstag wegen Zahlungsschwierigkeiten ganz geschlossen. Doch soll die Fabrik wieder geöffnet werden, so dass die 150 daselbst beschäftigten Arbeiter nicht brotlos werden. Immerhin sind die Aussichten für die nächsten Monate in der Uhrenindustrie sehr trübe.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318544717-19020100/203